



TUBAF
Die Ressourcenuniversität.
Seit 1765.



KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

INDUSTRIARCHÄOLOGIE
INDUSTRIEKULTUR



WINTERSEMESTER 2023/2024

A. Editorial	3
B. Allgemeine Studieninformationen	7
Was ist Industriearchäologie?	7
Was versteht man unter Industriekultur?	7
Industriearchäologie und Industriekultur – ein interdisziplinäres Studium	8
Industriekultur – das etwas andere Masterprogramm	8
Aufbau des Bachelorstudienganges Industriearchäologie	9
Aufbau des Masterstudienganges Industriekultur	9
Kooperationspartner des IWTG in Lehre und Forschung	11
Berufsfelder für Absolventen	11
Georg-Agricola-Gesellschaft und das Thema Industriekultur	12
Schriftenreihe „Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins“	12
C. Lehrprogramm im Sommersemester	13
Vorlesungen	13
Seminare und Übungen	21
Kolloquien und Ringvorlesungen	26
D. Sonstige Informationen	30
Informationen zum Studium	30
Mitarbeiter/innen und Lehrbeauftragte am IWTG	30
Campusplan	32
Raumverzeichnis	33
Impressum	35
Stundenplanübersicht Wintersemester 2023/2024	36

A. Editorial

Das vergangene Sommersemester 2023 stand ganz im Zeichen der Neuausschreibung der Professur für Wirtschaftsgeschichte und Industriearchäologie an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der TU Bergakademie Freiberg. Nachdem sich eine Umwidmung von der Technikgeschichte zur Wirtschaftsgeschichte zum Beginn des Jahres nicht hatte verhindern lassen, ging das Berufungsverfahren im April 2023 mit dem Ende der Bewerbungsfrist in seine entscheidende Phase. Im August konnten sich sieben der acht zum Lehr- und Fachvortrag für das Auswahlverfahren nach Freiberg Eingeladenen der Berufungskommission und der Hochschulöffentlichkeit, darunter zahlreiche Studierende unserer beiden Studiengänge der Industriearchäologie und der Industriekultur, vorstellen. Erfreulich war dabei, dass alle geladenen Vortragenden in einer 20minütigen Lehrprobe ihre Kompetenz in der Industriearchäologie nachzuweisen hatten. Daran anschließende Fachvorträge eigener Themenwahl auf englischer Sprache ergänzten die Lehrvorträge. Trotz teilweise deutlicher Unterschiede in der Qualität der Vorträge kann m. E. das bisherige Auswahlverfahren als durchaus erfolgreich angesehen werden. Im bevorstehenden Wintersemester steht nun die endgültige Auswahl der Kandidaten und Kandidatinnen für die Berufsliste auf der Grundlage externer Gutachten sowie vermutlich auch die endgültige Entscheidung über die Nachfolge an. Es ist zu hoffen, dass die Neuberufung pünktlich zum 1. April 2024 erfolgt und damit insbesondere für unsere Studierenden die Kontinuität in der Lehre gewahrt bleibt. Als derzeitiger Lehrstuhlinhaber werde ich versuchen, den anstehenden Übergang soweit wie möglich zu unterstützen.

Aus dem **Bereich der Lehre** sind für das vergangene Sommersemester folgende Punkte hervorzuheben. Aufgrund des Ausscheidens mehrerer Kollegen aus dem Lehramt in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft (Prof. Ring, Prof. Hinner, Prof. Jacob) und der Berufung neuer Professoren mussten im Lehrangebot und im Prüfungsplan einige Änderungen vorgenommen werden, die sich z. Z. in den zuständigen Gremien (Fakultät und Rektoratskommission Bildung) im Entscheidungsprozess befinden und voraussichtlich zum kommenden Wintersemester oder dem folgenden Sommersemester durch Änderungssatzungen für die Studien- und Prüfungsordnungen in Kraft treten werden. Leider gehört dazu derzeit der ersatzlose Wegfall der Module „Öffentliches Bau- und Planungsrecht“ sowie „Denkmalrecht“. Über die weiteren Details der anstehenden Veränderungen wird das Institut alle Studierenden rechtzeitig informieren. Großer Dank gebührt in diesem Zusammenhang Herrn Dr. Pohl als unserem Spezialisten für die Überarbeitung von Studien- und Prüfungsordnungen, der bei dieser mühseligen Arbeit von Florian Fichtner und Frau Kühne vom Prorektorat Bildung tatkräftig unterstützt wurde.

Als neues Angebot des **Historicums** (Dr. Pohl) konnte ein stadthistorischer Rundgang „Auf den Spuren der Nachhaltigkeit durch Freiberg“ konzipiert und erstmals erprobt werden. Im Rahmen des von Dr. Pohl geleiteten AK Technikgeschichte des Westsächsischen Bezirksvereins des VDI war die Beteiligung am Institutskolloquium des IWTG und der gemeinsam vom IWTG mit dem Institut für Mineralogie durchgeführten Ringvorlesung „Mohs am Montag“ ebenso bemerkenswert wie das Engagement zur Aufnahme des Dreibrüderschachts in das VDI-Projekt „Straße der sächsischen Ingenieurkunst“. Zahlreiche weitere Aktivitäten entfaltete Dr. Pohl im Berichtszeitraum als Vorsitzender der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e. V. (DWhG) u. a. in Kooperation mit dem Zentrum für Wasser-Forschung (ZeWaf) der TU Bergakademie Freiberg, der Landestalsperrenverwaltung Sachsen oder dem Welterbverein Montanregion Erzgebirge e. V..

Im Mittelpunkt der Arbeit der **Kustodie** (Dr. Benz) stand der personelle Neubeginn im Bereich „Restaurierung“. Für Frau Zahlten und Herrn Zalesky galt es zunächst, die vielfältigen Sammlungen kennenzu-

lernen und gemeinsam mit Dr. Benz erste Planungen zu erstellen. Dank finanzieller Unterstützung des Instituts konnten bereits erste kleinere Projekte im konservatorischen Bereich realisiert werden. Außerdem wurde die schon seit längerem vorgesehene Einführung einer Objektdatenbank auf den Weg gebracht, mit der sich die Arbeitsfähigkeit der Kustodie dauerhaft verbessern wird. Derweil schritten die beiden sammlungsbezogenen Drittmittelprojekte voran. Im Projekt zur digitalen Erschließung der Sammlung Eisenmetallurgie (Projektträger „Stiftung Innovationen in der Hochschullehre“) konnte Herr Müller die bildliche Erfassung abschließen. Im nächsten Schritt wird es nun darum gehen, die Ergebnisse didaktisch aufzubereiten und für Lehrveranstaltungen am Institut für Eisen- und Stahltechnologie sowie am IWTG zur Verfügung zu stellen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse flossen auch in den gemeinsam mit dem Institut für Anorganische Chemie organisierten Workshop zur Digitalisierung chemischer Sammlungen ein. Am 15./16. Juni trafen sich Sammlungsvertreter aus ganz Deutschland zu einem fachlichen Austausch im Clemens-Winkler-Bau. Schließlich nahm auch der Leihverkehr wieder deutlich zu. Neben mehreren regionalen Museen sind in den kommenden Monaten Kooperationen mit dem Berliner Humboldt-Forum und dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden geplant. Die hierfür notwendigen Objektvorbereitungen haben bereits begonnen.

Erfolgreich abgeschlossen hat in diesem Sommersemester mit ihrer Bachelorarbeit Frau Clara Trojahn (Digitale Bauaufnahme des Huthauses im Rahmen des Pilotprojektes zur Dokumentation des historischen Hüttenstandortes Muldenhütten bei Freiberg) ihr Studium am IWTG. Wir wünschen ihr viel Erfolg auf ihrem weiteren Ausbildungsweg. In der Benotungsphase befinden sich darüber hinaus die im September eingereichten Bachelorarbeiten von Max Leopold Oertel (Auswertung und Einordnung von archäometallurgischen Untersuchungen mittelalterlicher Ofenrelikte der Grabung DW.84 in Dippoldiswalde) sowie von Daniel Lukas Schmidt (Der Arlesberger Manganerzbergbau: Eine industriearchäologische Dokumentation). Die Arbeiten von Frau Trojahn und Herrn Oertel sind aus Kooperationen des IWTG mit der Focus GmbH Leipzig bzw. mit dem Landesamt für Archäologie in Sachsen (LfD) hervorgegangen. Eingereicht wurde von Herrn Dipl.-Arch. Matthias Schubert, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am LfD, ferner seine in Kooperation mit dem IWTG entstandene Doktorarbeit zur Erlangung des Dr. phil. zum Thema „Arbeitsprozesse der Erzaufbereitung und des Hüttenwesens in mittelalterlichen Bergbaurevieren Sachsens – Interdisziplinäre Untersuchungen montanarchäologischer Relikte in den mittelalterlichen Bergstädten Freiberg und Dippoldiswalde sowie der Bergbausiedlung „Vorderer Grünwald“ bei Schönfeld“, deren Verteidigung noch im kommenden Wintersemester erfolgen dürfte. Fortgesetzt wurden am IWTG darüber hinaus im Sommersemester 2023 die Promotionsprojekte von Frau Semina An (Research and Proposal for Establishing World Fortified Heritage Network Through Analyzing the ‚Criteria(ii): Interchange of Human Values‘ in UNESCO World Heritage), von Konrad Grossehelweg (Die Analyse und Untersuchung der Bad Sulzaer Salinengeschichte und Untersuchung der sich daraus ergebenden Möglichkeiten einer touristischen Nutzung mit Berücksichtigung einer wirtschaftlichen Betreuung) sowie von Florian Fichtner (Zentrum des frühindustriellen Eisenhütten- und Maschinenbauwesens. Fragen an das Industriedenkmal Sayner Hütte). Ziel ist es, diese drei Promotionsvorhaben bis zum Frühjahr 2024 abzuschließen.

Am 4./5. April 2023 fand im IWTG erneut ein Examenstutorium für alle aktuellen Promotions- sowie Bachelor- und Masterkandidaten und -kandidatinnen statt, auf dem über den jeweils aktuellen Stand sowie die Probleme der jeweiligen Arbeiten berichtet und diskutiert wurde. Ebenfalls im Rahmen eines Seminars wurde am 8. September die vom 2. bis 11. Oktober durchgeführte diesjährige industriearchäologische Exkursion des IWTG nach Oberitalien vorbereitet. An der Exkursion nahmen unter der Leitung von Prof. Albrecht 19 Studierende sowie vier Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Instituts teil. Die Exkursion führte auf ihrer Rundreise durch Oberitalien über Como (Seiden-

museum, Motorbootmuseum), Bergamo (Welterbe Crespi d' Adda), Schio und Vercentino (Freilichtmuseum der Industriekultur), Bologna (Museo del Patrimonio Industriale, Museo di Palazzo Poggi), Modena (Maserati-Museum), Florenz (Ruhtag zur freien Verfügung), Genua (Schiffahrtsmuseum Galata), Turin (Lavazza Museum, Arbeitersiedlung Villaggio Leumann, Nationales Automobilmuseum, Industrieviertel Lingotto) bis nach Mailand (GUCCI Hub in der umgenutzten Caproni Flugzeugfabrik, Nationales Wissenschafts- und Technikmuseum). Die Finanzierung der Exkursion wurde u. a. von der dem IWTG gewidmeten Stiftung des Ehepaares Engel gefördert.

Im **Bereich der Forschung** des IWTG konnte nach langer Vorbereitung zum 1. Juli 2023 endlich das beim BMBF beantragte Forschungsprojekt „Lern-, Lehr- und Vermittlungsortes Muldenhütten“ im Rahmen des WIRI-rECOMine-Bündnisses der TU Bergakademie Freiberg und des Helmholtz-Institutes Freiberg für Ressourcentechnologie begonnen werden. Für das bis Ende 2025 laufende Projekt wurden zum 1. Juli mit Herrn Malte Krüger und Frau Anke Binnewerg zwei neue Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen am IWTG eingestellt.

Zum 1. April 2023 startete darüber hinaus am IWTG das von Dr. Pohl beim Bundesumweltamt eingeworbene Drittmittelprojekt „Die Preußische Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene (WaBoLu) im Nationalsozialismus - Institutshistorische Aufarbeitung der NS-Vergangenheit des Instituts für Wasser-, Boden- und Lufthygiene“, mit unserem neuen Kollegen PD Dr. Jürgen Kilian als Bearbeiter.

In dem von Dr. Benz verantworteten DFG-SPP-Projekt „Entwicklung des Stahl- und Metallleichtbaus der DDR“ (Wissenschaftlicher Mitarbeiter Herr Mende) gingen Datenerhebung und Auswertung von Archivalien, Zeitzeugen, Bauten in die abschließende Phase. Erfreulich ist, dass nach einem vorbereitenden Workshop in der Kustodie im vergangenen Jahr beim diesjährigen Jahrestreffen des SPP eine kleine Ausstellung mit Modellen aus dem MLK-Bestand realisiert werden konnte. Das Projekt läuft Ende Februar 2024 aus und konnte leider nicht verlängert werden.

Zum 30. Juni 2023 ausgelaufen ist inzwischen das Gemeinschaftsprojekt des IWTG mit dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum und der Universität Wuppertal „Umweltpolitik, Bergbau und Rekulтивierung im deutsch-deutschen Vergleich. Das Lausitzer Braunkohlenrevier, die Wismut und das Ruhrgebiet (1949–1989/2000)“, in dessen Rahmen das IWTG das Thema „Umweltpolitik der Wismut“ (Frau Dr. Loewe-Hannatzsch) bearbeitet hat. Der im Februar 2023 beim BMBF gemeinsam mit den Projektpartnern gestellte Antrag auf Fortsetzung in einer zweiten, auf zwei Jahre geplanten Projektphase wurde leider abgelehnt. Seit 1. Juli 2023 bereitet Frau Dr. Loewe-Hannatzsch nun am IWTG einen DFG-Antrag zur Edition und Erforschung von Reiseberichten sardisch-piemontesischer Ingenieurroffiziere über ihren Besuch der erzgebirgischen Bergbaureviere in der Mitte des 18. Jahrhunderts vor, dessen Exemplare in Archiven Norditaliens erhalten sind. Der Antrag soll bis Ende des kommenden Wintersemesters bei der DFG eingereicht werden.

Vom 3. bis 11. Juli 2023 nahm auf Einladung der Präfektur von Sado Island in Japan Prof. Albrecht an einer Welterbe-Expertenmission teil, um die Region in der laufenden Nominierung der ehemaligen Goldinsel im Japanischen Meer als Stätte des vorindustriellen japanischen Goldbergbaus bei der Vorbereitung der im Rahmen der Nominierung anstehenden ICOMOS Expertenmission zu beraten.

Am 31. August fand schließlich das übliche IWTG-Sommerfest aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit ihren Angehörigen und Kindern im Beachclub in Freiberg statt. Trotz etwas wechselhaften Wetters war dieses Fest erneut ein großer Erfolg für alle Beteiligten, die bei intensiven Gesprächen, gemeinsa-

A. EDITORIAL

mem Essen sowie Sport und Spiel unbeschwert feiern konnten. Herausragende Attraktionen des Festes waren, insbesondere für die zahlreich anwesenden Kinder, die Schokokuss-Wurfmaschine, die Seifenblasenaktion, das große Trampolin, das Volleyballfeld, die Tischtennisplatte sowie das obligatorische Lagerfeuer.

Den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Studium generale (Lysann Heidrich), des Historicums, der Kustodie sowie der „Schaltstelle“ des IWTG, dem Sekretariat unter Cynthia Sternkopf, sowie allen übrigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des IWTG sei an dieser Stelle ausdrücklich für ihr großes Engagement im vergangenen Sommersemester sowie für die Vorbereitung des anstehenden Wintersemesters gedankt.

Ich wünsche allen Studierenden, Doktoranden und Doktorandinnen sowie Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des IWTG ein erfolgreiches und vor allem gesundes Wintersemester.

Freiberg, den 12. Oktober 2023



Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Helmut Albrecht

B. Allgemeine Studieninformationen

Was ist Industriearchäologie?

Die wissenschaftliche Disziplin, die sich mit Fragen der Industriekultur und Industriedenkmalpflege beschäftigt, bezeichnet man international als Industriearchäologie (Industrial Archaeology). Industriearchäologie ist ganz allgemein die Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Erforschung, Interpretation und im gewissen Umfang auch mit der Erhaltung der gegenständlichen Überlieferung gewerbe- und industriebezogener Artefakte, Anlagen und Systeme in ihrem kulturellen und historischen Kontext beschäftigt.

Als Forschungsgebiet hat die Industriearchäologie das Ziel, die von ihr erfassten und dokumentierten Artefakte der Gewerbe-, Industrie- und Verkehrsentwicklung im Kontext der Technik-, Wissenschafts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte darzustellen. Mit der Erfassung und der Dokumentation der gegenständlichen Überlieferung aus der Geschichte von Gewerbe, Industrie und Verkehr leistet die Industriearchäologie im Bereich der technischen Denkmale bzw. Industriedenkmale einen Beitrag zur allgemeinen Denkmalpflege. Technische Denkmale bzw. Industriedenkmale i. w. S. sind dabei alle Denkmale der Produktions- und Verkehrsgeschichte, wie handwerkliche Produktionsstätten mit ihren Ausstattungen, industrielle und bergbauliche Anlagen, Maschinen und Modelle, Verkehrsbauten und Transportmittel sowie Kommunikations- und Infrastruktureinrichtungen mit ihren zugehörigen Anlagen. Aufgrund des speziellen Gegenstandsbereiches und der für seine Erforschung notwendigen vielfältigen Grundlagen und methodischen Verfahren handelt es sich bei der Industriearchäologie um einen interdisziplinären Wissenschaftsbereich.

Was versteht man unter Industriekultur?

Der Begriff „Industriekultur“ steht für die Beschäftigung mit der gesamten Kulturgeschichte des Industriezeitalters. Er verbindet Technik-, Kultur- und Sozialgeschichte und er umfasst das Leben aller Menschen in der Industriegesellschaft - ihren Alltag, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen. Im Gegensatz zur „Industriearchäologie“ erweitert die „Industriekultur“ den Zeithorizont der Interpretation und Bewertung des „industriellen“ Zeitalters bis in die Gegenwart hinein und lenkt damit den Blick auch auf die aktuellen Entwicklungstendenzen der Industriegesellschaft sowie der in ihnen wirkenden maßgeblichen politischen und kulturellen Phänomene.

Das Konzept der „Industriekultur“ erschließt dabei im Wesentlichen drei Erkenntnisperspektiven:

1. Eine materielle Perspektive mit der Frage nach der dinglichen/ artifiziellen Hinterlassenschaft der Industrialisierung in Raum und Zeit;
2. eine sozial-gesellschaftliche Perspektive mit der Frage nach den Arbeits- und Lebensverhältnissen in der Industriegesellschaft; und
3. eine künstlerisch-wissenschaftliche Perspektive mit der Frage nach der intellektuellen Auseinandersetzung mit den Phänomenen der Industrialisierung.

Industriearchäologie und Industriekultur – ein interdisziplinäres Studium

Das Studienprogramm des Bachelors Industriearchäologie und des Masters Industriekultur an der TU Bergakademie Freiberg verbindet, entsprechend der besonderen Problematik seines Gegenstandsreiches (gegenständliche Quellen der Industriekultur) sowie seines spezifischen Berufsfeldes (Denkmalpflege, Technik- und Industriemuseen, Wissenschaftsjournalismus, Öffentlichkeitsarbeit in Unternehmen etc.) historisch-geisteswissenschaftliche Methoden und Fragestellungen mit einer breiten mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagenausbildung einerseits und mit einer praxisorientierten Ausbildung im Bereich des Kultur- und Projektmanagements, des Museumswesens und der Denkmalpflege andererseits. Es trägt damit der Tatsache Rechnung, dass in der industriearchäologischen Forschung und Praxis neben geisteswissenschaftlich/historischen Kenntnissen auch natur- und ingenieurwissenschaftliche Probleme, Methoden und Verfahren eine große Rolle spielen. Als interdisziplinärer Studiengang richtet sich die Studienrichtung Industriearchäologie damit an historisch interessierte, mathematisch-naturwissenschaftlich gebaute und interdisziplinär orientierte Studierende.

Der Vermittlung berufspraktischer Fähigkeiten, z. B. der Fähigkeit zur Teamarbeit, wird - ihrer Bedeutung für erfolgreiche künftige Berufskarrieren entsprechend - ein besonderer Stellenwert in der Studienrichtung eingeräumt. Das kommt insbesondere durch die für den Studienabschluss erforderlichen praktischen Tätigkeiten sowie in der engen Kooperation bei der Ausbildung mit den Institutionen der Denkmalpflege und des Museumswesens zum Ausdruck.

Industriekultur – das etwas andere Masterprogramm

Mit der Einrichtung des Masterstudienganges für Industriekultur verfolgt die TU Bergakademie Freiberg das Ziel, Absolventen 6-semestriger Bachelor-Studiengänge vorzugsweise der Studienrichtungen Industriearchäologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Museologie, Archäologie oder Architektur einer deutschen Hochschule oder einer vergleichbaren ausländischen Ausbildungseinrichtung die Möglichkeit zu geben, sich im Bereich der Industriekultur/Industriearchäologie im Rahmen eines 4-semestrigen Masterprogramms wissenschaftlich weiter zu qualifizieren. Studierende der vergangenen Semester, die über einen anderen Bachelor-Abschluss als Industriearchäologie verfügen, brachten ihre bislang erworbenen Kenntnisse, die Interdisziplinarität des Angebots bereichernd, ein.

Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt im Bereich technischer-, wissenschafts- und kulturhistorischer sowie denkmalpflegerischer und rechtlicher Fragen und Probleme der Bewahrung und des Managements des industriekulturellen Erbes. Ein breites Wahlpflichtangebot ermöglicht darüber hinaus eine dem individuellen Qualifikationsprofil sowie dem angestrebten künftigen Tätigkeitsbereich angemessene Anpassung bzw. Vertiefung des Pflichtstudienprogramms.

Studienbeginn ist jeweils das Wintersemester. Das Programm schließt mit dem Erwerb des Titels eines Masters of Science (MSc.) ab. Um dem erworbenen Bachelor-Abschluss entsprechend eine optimale Struktur des Studienprogramms zu erreichen, wird vor Eintritt in den Studiengang die Teilnahme an einem Studienberatungsangebot des IWTG dringend empfohlen.

Aufbau des Bachelorstudienganges Industriearchäologie

Der Bachelorstudiengang besteht aus einem 6-semesterigen Studium, das mit dem Bachelor of Science (BSc.) abschließt. Daran schließt sich der 4-semesterige Masterstudiengang Industriekultur an, der das universitäre Ausbildungsprogramm im Bereich der Industriearchäologie und Industriekultur vervollständigt und abrundet. Auch wenn der Bachelor of Science in Industriearchäologie ein berufsqualifizierender Abschluss ist, wird allen Studierenden aufgrund des breiten interdisziplinären Gegenstands- und Methodenspektrums der Industriearchäologie empfohlen, das Masterstudium Industriekultur anzuschließen und das Studium mit dem Master of Science (MSc.) abzuschließen.

Aufbau des Masterstudienganges Industriekultur

Das Masterprogramm Industriekultur setzt grundsätzlich den Bachelor-Abschluss in einem 6-semesterigen Bachelor-Studiengang voraus. Es beginnt jeweils zum Wintersemester.

Bachelor- und Masterprogramm gliedern sich wie folgt:

B. ALLGEMEINE STUDIENINFORMATIONEN

Studienablaufplan Bachelor Industriearchäologie und Master Industriekultur

Bachelor (6 Semester)				Master (4 Semester)					
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe
Wahlpflichtfach mat.-nat.-ing. (8 LP)	Wahlpflichtfach mat.-nat.-ing. (9 LP)	Wahlpflichtfach mat.-nat.-ing. (9 LP)	Wahlpflichtfach mat.-nat.-ing. (5 LP)	Wahlpflichtfach mat.-nat.-ing. (8 LP)	InA Bachelorarbeit (12 LP)	InA-Industriekultur-Exkursion (7 LP)	History of Environment (3 LP)	Praktische Museologie (0 LP) + (6 LP)	Industriekultur Masterarbeit (30 LP)
Englische Fachsprache (2 LP) + (2 LP)	Englisch UNICert III (3 LP) + (3 LP)	Freies Wahlfach (3 LP) + (3 LP)	Freies Wahlfach (3 LP)	InA Praktikikum (15 LP)	Wissenschaftsgeschichte als Kernbestandteil der Industriekultur (10 LP)	Verleitung Industriekultur (6 LP)	Industriekultur und Kulturmanagement (6 LP)		
Einführung in die Industriearchäologie + Kolloquium (4 LP)	Vermessungs- u. Instrumententechnik (3 LP)	GIS i. d. industriearchäolog. Praxis (4 LP)	Öff. Recht (6 LP)		Freies Wahlfach (7 LP)	Industriearchäologie als Kernbestandteil der Industriekultur (10 LP)	Freies Wahlfach (12 LP)		
Einführung Wissenschaftstheorie (3 LP)	Industriedenkmalpflege/Architektur + Kolloquium (4 LP)	Umweltgeschichte u. Hist. Standorterkundung (6 LP)	INA 2 + Übung (4 LP)	Seminar Wissenschaftsgeschichte u. Technikeschichte (6 LP)	Theorie und Methodik der Museologie (6 LP)	Freies Wahlfach (12 LP)			
TG v. Antike bis Hochindustrialisierung (3 + 3 LP)	Seminar TG + Übung Industriekultur (4 LP)	INA 2 + Übung (4 LP)	INA 3 + Übung (4 LP)	Wahlpflichtfach (3 LP)					
Proseminar, Archivkunde, und Bauaufnahme (6 + 3 LP)	Technikgeschichte u. Wirtschaftsgeschichte des Industriezeitalters (6 LP)	Projektseminar 2 + Übung (6 LP)	Projektseminar 1 + Übung (6 LP)						
8	9+3	9	5	8					
-	-	18	6	-					
13	19	18	16	25	26	19	25	12	-
6	2	3	6	-	-	3	6	6	30
27	33	30	33	33	26	29	31	30	30

Kooperationspartner des IWTG in Lehre und Forschung

In Lehre und Forschung kooperiert das IWTG der TU Bergakademie u. a. mit folgenden Partnern: Zweckverband Sächsisches Industriemuseum, Landesamt für Denkmalpflege Dresden, Archäologisches Landesamt Dresden, Deutsches Bergbau-Museum Bochum.

Darüber hinaus arbeitet das IWTG jeweils projektorientiert mit zahlreichen weiteren Partnern aus dem Bereich von Behörden, Kommunen oder auch der Wirtschaft zusammen.

Eine besondere Bedeutung kommt der internationalen Vernetzung und Kooperation des IWTG im Bereich der Industriearchäologie zu. So ist der Direktor des IWTG u. a. Mitglied im Board of Directors der internationalen Organisation TICCIH (The International Committee for the Conservation of the Industrial Heritage) sowie des Internationalen Rates für Denkmalpflege (ICOMOS).

Berufsfelder für Absolventen

Absolventen/innen des Studienganges Industriearchäologie bzw. Industriekultur finden Einsatzgebiete vorzugsweise dort, wo ein breites, fachübergreifendes, naturwissenschaftliches Grundlagenwissen für die Lösung historisch-archäologischer, technikgeschichtlicher und industriearchäologischer Probleme gefordert ist. Industriearchäologische Funde und Befunde sind zu dokumentieren, zu katalogisieren, mit naturwissenschaftlichen und materialwissenschaftlichen Methoden zu untersuchen, historisch, technikgeschichtlich und denkmalpflegerisch zu analysieren und einzuordnen sowie durch die Entwicklung neuer Nutzungskonzepte zu bewahren.

Berufsmöglichkeiten bieten sich für die Absolventen/innen des Studienganges Industriearchäologie bzw. Industriekultur in allen Bereichen der industriearchäologischen, industriedenkmalpflegerischen und industriekulturellen Forschung, namentlich an Universitätsinstituten, Ämtern für Denkmalpflege und Museen wie z. B. Industrie- und Technikmuseen, ferner im Wissenschaftsjournalismus, in der wissenschaftlichen Bildungsarbeit und im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit von Industrieunternehmen.

Georg-Agricola-Gesellschaft und das Thema Industriekultur

Die 1926 gegründete Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur e. V. (GAG) hat auf ihrer Jahresmitgliederversammlung am 27. August 2010 beschlossen, als neuen Themenschwerpunkt die Förderung der Industriekultur in ihre satzungsgemäßen Aufgaben aufzunehmen. Seit der Jahresmitgliederversammlung am 30. August 2014 führt die GAG den neuen Namenszusatz für Technikgeschichte und Industriekultur. Die GAG knüpft damit bewusst an eine ihrer frühen Förderaktivitäten an, war sie doch in den späten 1920er Jahren gemeinsam mit dem Verein Deutscher Ingenieure, dem Deutschen Museum München und dem Bund Deutscher Heimatschutz aktiv an der erstmaligen Erfassung Technischer Kulturdenkmale in Deutschland beteiligt.

Die GAG will damit einerseits Forschungsarbeiten zum Themenkreis Industriekultur, Industriearchäologie und Industriedenkmalpflege fördern, andererseits aber auch in diesen Themenfeldern tätigen bzw. an ihnen interessierten Studierenden, Wissenschaftlern/innen und interessierten Laien eine institutionelle Heimat geben. Sämtliche Mitglieder der GAG können im Rahmen ihrer Mitgliedschaft die gemeinsam von den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe in Nordrhein-Westfalen herausgegebene Zeitschrift *industrie-kultur. Magazin für Denkmalpflege, Landschaft, Sozial-, Umwelt- und Technikgeschichte* kostenlos erhalten.

Die GAG fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich der Technikgeschichte und Industriekultur durch die jährliche Verleihung ihres Nachwuchspreises in den beiden Kategorien für Bachelor- und Masterarbeiten sowie für Dissertationen und Habilitationen. Darüber hinaus verleiht sie jährlich den GAG-Preis für Industriekultur an ehrenamtliche Initiativen zur Bewahrung des industriellen Erbes in Deutschland.

Weitere Informationen zur GAG sowie zur Beantragung ihrer Mitgliedschaft finden sich unter:
www.georg-agricola-gesellschaft.de

Schriftenreihe „Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins“

Für Studierende und Absolventen und Absolventinnen der Studiengänge am IWTG der TUBAF besteht die Möglichkeit zur Publikation von Ergebnissen aus Studien- und Graduiierungsarbeiten, insbesondere zu Themen aus der Region Freiberg und dem Landkreis Mittelsachsen, in der Schriftenreihe „Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins“.

Zur Vorbereitung sollte eine Kontaktaufnahme mit der Redaktion unter

Dr. Yves Hoffmann
Rehefelder Straße 41
01127 Dresden
Yves-Hoffmann@gmx.de

erfolgen.

Die aktuelle Autorenrichtlinie ist auf www.freiberger-altertumsverein.de veröffentlicht.

C. Lehrprogramm im Wintersemester 2023/2024

VORLESUNGEN

Wichtiger Hinweis

Bei den im Folgenden aufgeführten Lehrveranstaltungen handelt es sich nur um solche Veranstaltungen, die vom Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte bzw. seinen Kooperationspartnern außerhalb der TU Bergakademie Freiberg im Rahmen des Bachelorprogramms Industriearchäologie und des Masterprogramms Industriekultur angeboten werden. Alle übrigen Lehrveranstaltungen der Studiengänge, die von anderen Lehrstühlen, Instituten bzw. Fakultäten der TU Bergakademie im Rahmen des Regelstudienplanes angeboten werden, sind in diesem kommentierten Vorlesungsverzeichnis nicht aufgeführt. Sie können dem Vorlesungsverzeichnis der TU Bergakademie Freiberg entnommen werden.

Über die Entwicklungen zur Durchführung der Lehre informieren Sie sich bitte auf <https://blogs.hrz.tu-freiberg.de/iwtg/>

Die konkreten Einzelheiten dazu werden in der Semestereröffnung (16. Oktober 2023, 18 Uhr, WER-1045) bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Einführung in die Industriearchäologie (V)

Unter Industriearchäologie versteht man jene wissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Erfassung, Erforschung, Interpretation und im gewissen Umfang auch mit der Erhaltung der gegenständlichen Überlieferung gewerbe- und industriebezogener Artefakte, Anlagen und Systeme in ihrem kulturellen und historischen Kontext beschäftigt. Die Industriearchäologie verfolgt dabei das Ziel, die von ihr erfassten und dokumentierten Artefakte der Gewerbe-, Industrie- und Verkehrsentwicklung in den Kontext der Technik-, Wissenschafts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte zu stellen.

Die Vorlesung vermittelt eine Einführung in Gegenstand, Methoden und Probleme der Industriearchäologie. Theorie und Praxis der modernen Industriearchäologie werden anhand von Beispielen vor allem aus der Industriegeschichte und technischen Denkmalpflege Sachsens erläutert.

Literaturhinweise:

Helmuth Albrecht: Industriearchäologie – Konkurrent oder Teil der Archäologie der Moderne? In: Archäologie der Moderne. Standpunkte und Perspektiven. Tagungsband. Hg. von Fritz Jürgens und Ulrich Müller. Bonn 2020 (Historische Archäologie,

DOZENT

Prof. Dr. Helmuth Albrecht

MODUL

BINA: Einführung in die Industriearchäologie (1. Sem.)

TERMIN

mittwochs, 16:15–17:45

ORT

SPQ-1302

BEGINN

18.10.2023

Sonderband 2), S. 81-

James Douet (Ed.): *Industrial Heritage Re-tooled. The TICCIH guide to Industrial Heritage Conservation*. Lancaster 2012.

Eleanor Conlin Casella & James Symonds (Ed.): *Industrial Archaeology. Future Directions*. New York 2005.

Neil Cossons (Ed.): *Perspectives on Industrial Archaeology*. London 2000.

Michael Stratton, Barrie Trinder: *Twentieth Century Industrial Archaeology*. London 2000.

Marilyn Palmer, Peter Neaverson: *Industrial Archaeology. Principles and Practice*. London, New York 1998.

Emory L. Kemp (Ed.): *Industrial Archaeology: Techniques*. Malabar 1996.

Otfried Wagenbreth, Eberhard Wächter (Hg.): *Technische Denkmale in der DDR*. 2. Aufl. Leipzig 1985.

Rainer Slotta: *Einführung in die Industriearchäologie*. Darmstadt 1982.

Hans Günther Conrad: *Industriearchäologie als Gegenwartsaufgabe*. In: *Der Anschnitt*, 26. Jg. (1974) H. 5/6, S. 3–9.

Ralf Angus Buchanan: *Industrial Archaeology in Britain*. Harmondsworth 1972.

Kenneth Hudson: *Industrial Archaeology. An Introduction*. 2nd Edition London 1966.

Industriedenkmalpflege (V+Ü)

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Geschichte, Methoden und Zielsetzung der Pflege technischer und industrieller Denkmale, ihre Organisation sowie ihre Institutionen vorgestellt. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf der Entwicklung in Deutschland, wobei jedoch internationale Entwicklungen und Tendenzen in der Industriedenkmalpflege einbezogen werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Vorlesung liegt in der Darstellung der Entwicklung der Industriearchitektur vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Ergänzt wird die Vorlesung durch Übungen zur Interpretation von Quellen zur Geschichte der Industriedenkmalpflege und des Industriebaus sowie durch kleinere Exkursionen.

Literaturhinweise:

Axel Föhl: *Bauten der Industrie und Technik*. Bonn 1994 (Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalpflege, Bd. 47).

Alexander Kierdorf, Uta Hassler: *Denkmale des Industriezeitalters. Von der Geschichte des Umgangs mit der Industriekultur*. Berlin 2000.

Sigrud Brandt: *Geschichte der Denkmalpflege in der SBZ/DDR*. Dargestellt an Beispielen aus dem sächsischen Raum 1945–1961. Berlin 2003.

Friederike Waentig: *Denkmale der Technik und der Industrie. Definition und Geschichte*. In: *Technikgeschichte*, Bd. 67 (2000) Heft 2, S. 85–110.

Helmuth Albrecht: *Geschichte, Stand und Perspektiven der Industriedenkmalpflege und Industriearchäologie in Sachsen*. In: *Blätter für Technikgeschichte*, Bd. 63 (2001), S. 61–97.

DOZENT

Prof. Dr. Helmuth Albrecht

MODUL

BINA 2015: *Industriedenkmalpflege und Technikgeschichte (3. Sem.)*

BINA 2017: *Industriedenkmalpflege mit Kolloquium (3. Sem.)*

TERMIN

mittwochs, 11:30–13 Uhr

ORT

MIB-1108

BEGINN

18.10.2023

Denkmalpflege in Sachsen. 1. Teil. Hrsg. vom LA für Denkmalpflege Sachsen. Weimar 1997.

Dieter J. Martin, Michael Krautzberger (Hg.): Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege. 2. Aufl. München 2006.

Bernd Sikora: Industriearchitektur in Sachsen. Erhalten durch neue Nutzung. Leipzig 2010.

Markus Otto, Karl Plastrotmann, Lars Scharnholtz, Ilija Vukorep: Industriebau als Ressource. Berlin 2009.

**Technikgeschichte:
Von der Antike bis zur Frühen Neuzeit (V)**

Der erste von drei Teilen eines Gesamtüberblicks der Technikgeschichte – die einzelnen Veranstaltungen können unabhängig voneinander besucht werden – befasst sich mit dem Zeitraum Antike bis Anfang der Frühen Neuzeit.

Es werden Gegenstand, Ziele und Methoden der Technikgeschichte einführend behandelt. Themen sind u. a. Technikgeschichte und klassische Altertumswissenschaft, Mythen und Technik, Quellen antiker und mittelalterlich/frühneuzeitlicher Technikgeschichte, technologische Fachliteratur, Energietechnik, Bautechnik, Wasserver- und -entsorgung, Agrar- und Lebensmitteltechnik, Transportwesen, Textiltechnik, Kommunikationstechnik, herausragende Anlagen und berühmte Ingenieure, Klöster und Technik, Ritter und Technik, Technik im arabisch-persischen Raum, Künstleringenieure der Renaissance, Konjunkturen des Montanwesens, Entdeckungsreisen und der Wandel des Weltbildes.

Die Veranstaltung ist digital verfügbar.

Literaturhinweise:

Schneider, Helmut: Einführung in die antike Technikgeschichte, Darmstadt 1992.

Mason, Stephan F.: Geschichte der Naturwissenschaft in der Entwicklung ihrer Denkweisen. Stuttgart 1991.

White, K.D.: Greek and Roman technology, London 1984, Reprint 1986.

White, jr., Lynn: Die mittelalterliche Technik und der Wandel der Gesellschaft. München 1968)

Propyläen Technikgeschichte Bd. 1 - 3

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

DOZENT Dr. Norman Pohl
MODUL BINA: Technikgeschichte: Von der Antike bis zur Hochindustrialisierung (1.Sem.)
TERMIN montags, 11:30–13 Uhr
ORT WER-1118

Technikgeschichte: Von der Hochindustrialisierung bis zur Gegenwart (V)

Der dritte von drei Teilen eines Gesamtüberblicks der Technikgeschichte – die einzelnen Veranstaltungen können unabhängig voneinander besucht werden – befasst sich mit dem Zeitraum von der Hochindustrialisierung bis zur Gegenwart. Die Entwicklungen in und das Aufkommen neuer technischer Gebiete wird ebenso behandelt wie der Wechsel in der weltweit betrachteten Technologieführerschaft, die Technikentwicklung in demokratischen und totalitären Systemen, wie Technikeuphorie und Technikskepsis. Die Veranstaltung ist digital verfügbar.

DOZENT
Dr. Norman Pohl
MODUL
BINA: Technik- u. Wirtschaftsgeschichte des Industriezeitalters (3. Sem.)
TERMIN
montags, 9:45–11:15 Uhr
ORT
MIB-1108
BEGINN
16.10.2023

Literaturhinweise:

Gugerli, David: Wie die Welt in den Computer kam. Zur Entstehung digitaler Wirklichkeit. Frankfurt am Main 2018.

Propyläen Technikgeschichte Bd. 5.

Radkau, Joachim: Technik in Deutschland. Vom 18. Jahrhundert bis heute. Frankfurt, M./New York, NY, 2008.

Weyer, Jost: Geschichte der Chemie. Band 2. Berlin, Heidelberg 2018.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Wissenschaftsgeschichte: (V) 75 Jahre Grundgesetz 175 Jahre Paulskirchenverfassung Zur Wissenschafts- und Rechtsgeschichte zweier großer deutscher Verfassungen

Die Verkündung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland jährt sich am 23. Mai 2024 zum 75. Mal. Der Stichtag für die 100 Jahre ältere Frankfurter Reichsverfassung, besser bekannt als Paulskirchenverfassung, ist der 28. März 2024. Die Vorlesung nimmt diese beiden Ereignisse der deutschen Verfassungsgeschichte zum Anlass für eine wissenschaftshistorische Rückschau, diskutiert mit Gästen aber auch aktuelle Perspektiven. Speziell wird auf den Anteil sächsischer Protagonisten eingegangen, zu nennen wären etwa Robert Blum, Franz Jacob Wigard und Rudolf Bromme, aber auch Herbert Wehner. Auch die Frage nach dem revolutionären Image der Ingenieure wird eine Antwort finden.

DOZENT
Dr. Norman Pohl
MODUL
BINA: Wissenschafts- und Technikgeschichte (5. Sem.) MIK: Wissenschaftsgeschichte (1. Sem.)
TERMIN
dienstags, 16:30–18 Uhr
ORT
WER-1045
BEGINN
24.10.2023

Für Unterstützung gebührt Dank dem Kulturstadamt der Stadt Freiberg und dem AK Technikgeschichte des Westsächsischen Bezirksvereins des Vereins Deutscher Ingenieure.

Literaturhinweise:

- Artinger, Kai (Hrsg.): Die Grundrechte im Spiegel des Plakats, 1919-1999. Bonn 1999, Berlin 2000.
- Bauman, Zygmunt: Verworfenes Leben. Die Ausgegrenzten der Moderne. Dt. Ausgabe Hamburg 2005.
- Beleites, Michael: Untergrund. Ein Konflikt mit der Stasi in der Uran-Provinz. 2. Aufl., Berlin 1992.
- Dobert, Eitel Wolf: Deutsche Demokraten in Amerika. Die Achtundvierziger und ihre Schriften. Göttingen 1958.
- Herbert, Ulrich: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. München 2014.
- Jeserich, Kurt G. A.; Pohl, Hans; Unruh, Georg-Christoph von (Hrsg., im Auftrag der Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft e.V.): Deutsche Verwaltungsgeschichte. 6 Bände. Stuttgart 1983-1988.
- Kleffner, Heike; Meisner, Matthias (Hrsg.): Unter Sachsen. Zwischen Wut und Willkommen. Berlin 2017.
- Klein, Michael: Bankier der Barmherzigkeit; Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Das Leben des Genossenschaftsgründers in Texten und Bildern. 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2018.
- Nolle, Karl: Sonate für Blockflöten und Schalmeyen. Zum Umgang mit der Kollaboration heutiger CDU-Funktionäre im SED-Regime. 2. Aufl., Dresden 2009 (Sächsische Hefte 7).
- Notz, Gisela: Genossenschaften. Geschichte, Aktualität und Renaissance. Stuttgart 2021.
- Osterhammel, Jürgen: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts. 3. Aufl., München 2009.
- Siemens, Anne: Für die RAF war er das System, für mich der Vater. Die andere Geschichte des deutschen Terrorismus. München, Zürich 2007.
- Steinmeier, Frank-Walter (Hg.): Wegbereiter der deutschen Demokratie. 30 mutige Frauen und Männer 1789-1918. 2. Aufl., München 2022.
- Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Bilder, die lügen. Begleitbuch zur Ausstellung. 3. Aufl., Bonn 2003.
- Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): DEMOKRATIE jetzt oder nie! Diktatur Widerstand Alltag. Begleitbuch zur Ausstellung. 2. Aufl., Leipzig 2008.
- Stolleis, Michael: Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland. 4 Bände, München 1988-2012.

Wirtschaftsgeschichte: Industriezeitalter (V+S)

Die Veranstaltung behandelt zentrale wirtschaftshistorische Entwicklungen der letzten dreihundert Jahre für das Gebiet der heutigen Bundesrepublik. Es werden Beginn und Folgen der Industriellen Revolution im 19. Jahrhundert herausgestellt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Zwischenkriegszeit mit der Weltwirtschaftskrise und der darauffolgenden Wirtschaftspolitik der Nationalsozialisten. Für die Zeit nach 1945 wird die deutsche Teilung unter dem Gesichtspunkt zweier unterschiedlicher Wirtschaftssysteme betrachtet.

Die Veranstaltung wechselt zwischen einführenden Vorlesungs- und vertiefenden Seminaranteilen, welche durch die Studierenden mitgestaltet werden.

Literaturhinweise:

Abelshäuser, Werner: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, München 2004.

Heydemann, Günther; Paqué, Karl-Heinz: Planwirtschaft, Privatisierung, Marktwirtschaft – Wirtschaftsordnung und -entwicklung in der SBZ/DDR und den Neuen Bundesländern 1945-1994, Göttingen 2017.

Jäger, Jens: Das vernetzte Kaiserreich – Die Anfänge von Modernisierung und Globalisierung in Deutschland, Stuttgart 2020.

Pierenkemper, Toni: Wirtschaftsgeschichte – Die Entstehung der modernen Volkswirtschaft, Berlin 2015.

Plumpe, Werner: Das kalte Herz – Kapitalismus: Die Geschichte einer andauernden Revolution, Berlin 2019.

Spoerer, Mark; Streb, Jochen: Neue deutsche Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 2013.

DOZENT

Dr. Andreas Benz

MODUL

BINA: Technik- u. Wirtschaftsgeschichte des Industriezeitalters (3. Sem.)

TERMIN

donnerstags, 9:45–11:15 Uhr

ORT

KKB-1069

BEGINN

19.10.2023

Museologie 1 (V)

Museen sammeln, bewahren, erforschen und vermitteln materielle Zeugnisse der Menschen und ihrer Umwelt. Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick zu Methoden und Arbeitstechniken vom Sammlungsaufbau, der Katalogisierung und Erschließung von Objekten über Forschungsarbeiten im Museum hin zu den verschiedenen Formen von Ausstellungen und museumspädagogischer Arbeit. Eine Exkursion in ein Museum ist Teil der Lehrveranstaltung. Die Veranstaltung versteht sich explizit als interdisziplinäre Veranstaltung für interessierte Studierende aller Studiengänge.

DOZENT

Dr. Andreas Benz

MODUL

MIK: Theorie und Methodik der Museologie I (1. Sem.)

TERMIN

mittwochs, 9:45–11:15 Uhr

ORT

RAM-2222

BEGINN

18.10.2023

Literaturhinweise:

Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie, Darmstadt 2005.

te Heesen, Anke: Theorien des Museums – Zur Einführung, Hamburg 2012.

Thiemeyer, Thomas: Geschichte im Museum – Theorie, Praxis, Berufsfelder, Tübingen

2018.

Waidacher, Friedrich: Museologie – knapp gefasst, Wien 2004.

Walz, Markus: Handbuch Museologie: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, Stuttgart

2016.

Erhalt von Kulturgut 1 (V+S)

Im Zentrum der Veranstaltung steht der Umgang mit technikhistorischen Sammlungsobjekten. Der Vorlesungsteil führt in die Problematik des Umgangs mit Kulturgütern ein. Behandelt werden insbesondere die wichtigsten Einflussfaktoren wie Licht, Klima, Schadstoffe und Schädlinge.

Der Seminarteil widmet sich dem Dilemma wissenschaftlicher Sammlungen, zwischen erhaltenswertem Kulturgut und entbehrlichem „Abfall“ zu differenzieren. Welche Aspekte sind entscheidend dafür, ob ein Gegenstand als Sammlungsobjekt bewahrt wird? Unter welchen Umständen ist ein Bestand entbehrlich? Welche Kompromisse sind einzugehen und ab wann sind derartige Einschränkungen nicht mehr akzeptabel? Anhand von Objekten aus dem Bestand der Kustodie sollen Kriterien entwickelt werden, die eine diesbezügliche Entscheidung erleichtern.

Literaturhinweise:

Hahn, Hans Peter: Materielle Kultur – Eine Einführung, Berlin 2014.

Heisig, Dirk (Hrsg.): Ent-Sammeln – Neue Wege in der Sammlungspolitik von Museen, Aurich 2007.

Hilbert, Günter S.: Sammlungsgut in Sicherheit, Berlin 2002.

Kipp, Angela: Managing Previously Unmanaged Collections – A Practical Guide for Museums, London 2016.

Kösling, Volker: Vom Feuerstein zum Bakelit – Historische Werkstoffe verstehen, Stuttgart 1999.

Stäbler, Wolfgang; Wießmann, Alexander: Gut aufgehoben – Museumsdepots planen und betreiben, Berlin 2014.

DOZENT

Dr. Andreas Benz

MODUL

MIK: Theorie und Methodik der Museologie I (1. Sem.)

TERMIN

dienstags, 14:30–16 Uhr

ORT

SPQ-0302

BEGINN

24.10.2023

Kulturmanagement (V)

Kultur wird im weitesten Sinne als Inbegriff für die im Unterschied zur Natur und durch deren Bearbeitung selbst geschaffene Welt des Menschen verstanden. Es gibt eine geistige und eine materielle Kultur. Zur letzteren zählen die technischen Grundlagen des Daseins samt deren materiellen Produkten. Sah man in der Vergangenheit einen Unterschied zwischen Kultur und Zivilisation, so wird die Zivilisation heute vielmehr in einzelne Kulturbereiche zerlegt. Es gibt kaum eine Form der Lebensäußerungen ohne entsprechenden Kulturbegriff (Esskultur, Wohnkultur, Hochkultur, Soziokultur, aber auch Industriekultur, Arbeiterkultur etc., was auch zeigt, dass Kultur nicht unpolitisch ist). Kulturosoziologie und Kulturgeschichte sollen in der Vorlesung jedoch nur gestreift werden.

Ziel der Vorlesung ist es vorrangig, einen Einblick in heutige Kulturpolitik als Mittel des Selbstverständnisses und der Selbstbehauptung sowie als Förderinstrument zu geben und Verständnis für kulturpolitische Entscheidungen zu schärfen. Dabei sollte der Kulturmanager, wie es Gerard Mortier festlegt, nicht die Kultur managen, sondern für die Kultur managen.

Die Vorlesung will an ausgewählten Praxisbeispielen, vorzugsweise aus dem Museumsbereich, die Methoden und die Wirkungsweise von Kulturmanagement vorstellen. Sie geht der Frage nach kulturpolitischen Entscheidungen nach, will aber auch das Instrumentarium des Projektmanagements, der Managementtechniken im Kulturbereich, der Kulturfinanzierung, des Urheberrechts oder des Vertragsrechts im Kulturbereich vermitteln.

Literaturhinweise:

Andrea Hausmann (Hrsg.): Kunst- und Kulturmanagement, Wiesbaden 2011.

Armin Klein (Hrsg.): Compendium Kulturmanagement. Handbuch für Studium und Praxis, 3. Aufl., München 2011.

Stefan Lüddemann, Kultur. Eine Einführung, Wiesbaden 2010.

Birgit Mandel, Lust auf Kultur. Karrierewege in das Berufsfeld Kulturvermittlung, Nürnberg 2002.

Petra Schneidewind, Betriebswirtschaft für das Kulturmanagement: Ein Handbuch, Bielefeld 2006.

Hermann Glaser, Deutsche Kultur 1945 – 2000, Berlin 1999.

DOZENT

Dr. Michael Farrenkopf

MODUL

MIK: Industriekultur und Kulturmanagement (3. Sem.)

TERMINE

03.11.2023 (weitere Termine:

24.11., 08.12.2023, 19.01.,

02.02.2024)

freitags, 9:15–15 Uhr

ORT

Projektarbeitsraum IWTG, Silbermannstr. 2, EG

SEMINARE, ÜBUNGEN UND TUTORIEN

**Historisches Proseminar:
Einführung in die Geschichtswissenschaft
und Industriearchäologie (S)**

Parallel zur Vorlesung „Einführung in die Industriearchäologie“ stellt das Seminar die grundlegenden Methoden der Geschichtswissenschaft und Industriearchäologie vor. In der Gruppe werden wir zunächst die Literaturrecherche, das Bibliographieren, die Archiv-recherche und die Quellenkritik als Methoden besprechen. Anschließend erarbeiten wir den Aufbau und die Ziele einer industriearchäologischen Dokumentation und Analyse. Die verschiedenen Arbeitsmethoden sollen schließlich anhand eines Vortrages und einer schriftlichen Hausarbeit angewandt werden.

Literaturhinweise:

Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften; Heidelberg, 2007.

Freytag, Nils; Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Schreiben; Paderborn, 2009.

Kemp, Emory L.: Industrial Archaeology. Techniques; Malabar, 1996.

Theisen, Manuel René: Wissenschaftliches Arbeiten. Technik, Methodik, Form; München, 2009.

Empfehlung:

Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium; Ditzingen, erweiterte Auflage, 2019.

Brandt, Ahasver von; Fuchs, Franz: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. Über Jahrzehnte bewährte Einführung in die historischen Hilfswissenschaften; 18. Auflage, Stuttgart, 2012.

DOZENT

Florian Fichtner M.Sc.

MODUL

BINA 2015: Einführung in das historische Arbeiten/ Einführung in die Industriearchäologie (1.Sem.); Masterstudierende nach Absprache

TERMIN

donnerstags, 11:30–13 Uhr

ORT

SPQ-1302

Einführung in die Archivkunde (S)

Technische Denkmale, vor allem Industriedenkmale, aber auch Maschinen und Geräte sind oftmals in den Archiven der Wirtschaft, des Staates und der Kommunen gut dokumentiert. Insbesondere für das 19. und 20. Jahrhundert, z. T. für das 17./18. Jahrhundert sind Archivalien aus Wirtschaftsbetrieben oder staatlichen Aufsichtsbehörden überliefert, die das Aussehen und die Funktionsweise technischer Anlagen beschreiben oder bildlich darstellen. Andere Unterlagen vermitteln einen Einblick in die zeitgenössischen Verhältnisse. Diese Quellen ermöglichen es, historische Zustände und Verhältnisse zu rekonstruieren sowie Entwicklungen daraus abzuleiten.

Auch bei der Vorbereitung und Durchführung industriearchäologischer Untersuchungen können historische Unterlagen von Bedeutung sein. Gegebenenfalls lassen sich mit Hilfe der Akten, Pläne, technischen Zeichnungen, Karten, Fotos oder Filme Fundstellen schneller und genauer lokalisieren oder Funde leichter identifizieren, analysieren und einordnen.

Eine erfolgreiche Auswertung dieses Quellenmaterials setzt aber u. a. voraus,

- die einschlägigen Unterlagen zu einem Thema möglichst vollständig und schnell in den Archiven ermitteln,
- die historischen Schriften lesen,
- die Schriftstücke verstehen und richtig interpretieren zu können.

In dieser Lehrveranstaltung sollen Grundlagen dazu vermittelt und in gemeinsamen Übungen erste Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt werden.

Die Veranstaltung hat folgende Themen zum Inhalt:

- Einführung in die Struktur der deutschen Archivlandschaft und die Archivorganisation
- Einführung in die Arten und Ordnungsprinzipien des Archivgutes
- Überblick zur Entwicklung der deutschen Schrift
- Lesen handschriftlicher Texte des 18., 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts
- Überblick zu Aufbau und Arbeitsweise der Behörden des 16. bis 20. Jahrhunderts
- Überblick zu den Arten von Schriftstücken, deren Entstehung und systematische Einordnung
- Überblick zu den wichtigsten Bearbeitungsvermerken an den Schriftstücken (Vertiefend beschäftigen wir uns dabei mit Unterlagen des 18. bis 20. Jahrhunderts.)

DOZENT

Archivdirektor Raymond Plache,
Leiter der Abteilung Staatsarchiv
Chemnitz des Sächsischen Staatsarchivs

MODUL

BINA 2015: Einführung in das historische Arbeiten (1. Sem.)

BINA 2017: Einführung in industriearchäologische Arbeitsmethoden (1. Sem.)

TERMIN

freitags, Blockveranstaltung,
9–16 Uhr

10.11., 01.12., 15.12.2023, 12.01.
und 26.01.2024)

ORT

Projektarbeitsraum IWTC, Silbermannstr. 2, EG

Verständnis und Interpretation archivalischer Quellen (S)

Die Arbeit des Industriearchäologen erfordert immer wieder den Rückgriff auf archivalisches Quellenmaterial. Im Seminar werden deshalb zunächst archivische Ordnungsprinzipien vorgestellt und die daran orientierten Recherchestrategien erläutert. Im Schwerpunkt werden dann an ausgewählten Archivalien die Möglichkeiten und Grenzen der Quelleninterpretation erarbeitet. Als praktisches Beispiel dient hierbei die vor Ort im Bergarchiv Freiberg vorhandene Überlieferung zu ausgewählten Industriezeugnissen im Freiburger Raum.

Literaturhinweise:

M. Burkhardt, Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker, Stuttgart 2006. (online unter: <http://www.historicum-estudies.net/etutorials/tutorium-archivarbeit/>)
 A. v. Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. Mit Literaturnachträgen von Franz Fuchs (Urban Taschenbuch Bd. 33), 18. Aufl., Stuttgart 2012.
 S. Jordan, Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005, Nachdr. 2013 [Reclams Universal-Bibliothek Nr. 17046; eine 2. überarb. Auflage erscheint im September 2019]

DOZENT n. n.
MODUL Wissenschaftsgeschichte (1. Sem)
TERMIN Blockseminar; Termine werden noch bekannt gegeben
ORT Projektarbeitsraum IWTG, Silbermannstr. 2, EG

Seminar Technikgeschichte und Industriekultur – Industrielle Welterbestätten: Kriterien – Antragstellung – Umsetzung (S)

Am Beispiel ausgewählter industrieller Welterbestätten beschäftigt sich das Seminar mit der jeweiligen Begründung für die Einschreibung in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO. Vor dem Hintergrund einer allgemeinen Darstellung des Nominierungsverfahrens und der Welterbekriterien sollen durch die Studierenden anhand der ausgewählten Welterbestätten jeweils die Verfahrensschritte zur Begründung des OUV (Outstanding Universal Value), der Auswahl der Kriterien für die Einschreibung in die Welterbeliste, deren Attribute, die notwendige internationale Vergleichsstudie sowie der Managementplan analysiert und erläutert werden. Eine Exkursion zum Management der Welterbestätte Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří wird das Seminar abschließen.

Literaturhinweise:

Technical and industrial heritage in the World Heritage List. Description of the world heritage sites with a bibliography based on documents available at the UNESCO-ICOMOS Documentation Centre. UNESCO-ICOMOS Documentation Centre - August 2011.
 Birgitte Ringbeck: Managementpläne für Welterbestätten. Ein Leitfaden für die Praxis.

DOZENT Prof. Dr. Helmuth Albrecht
MODUL BINA: Seminar Technikgeschichte und Industriekultur 1 (3.Sem) BINA: Wissenschafts- und Technikgeschichte (5. Sem) MIK: Industriearchäologisch-industriekulturelle Exkursion (1. Sem.) MIK: Industriekultur und Kulturmanagement (3. Sem.)
TERMIN donnerstags, 14:30–16 Uhr
ORT SPQ-0302
BEGINN 19.10.2023

Deutsche UNESCO-Kommission. Bonn 2008.

Erstellung von Welterbe-Nominierungen. Welterbe Handbuch, hrsg. von der Deutschen UNESCO-Kommission. Bonn 2017.

World Heritage Cultural Landscapes. A Handbook for Conservation and Management. World Heritage papers No. 26 (March 2010).

Websites: Zum Welterbe allgemein und zu den im Seminar behandelten Welterbestätten gibt es Detailinformationen auf der Website der UNESCO international <https://whc.unesco.org/> sowie für Deutschland <https://www.unesco.de>

Praktische Museologie (S)

Bei dem Seminar handelt es sich um eine zweisemestrige Veranstaltung, die im Sommersemester beginnt. Dabei werden Kenntnisse aus der Museologie und dem Kulturgutschutz mit den in weiteren Modulen der Industriekultur und Industriearchäologie erworbenen Fähigkeiten zusammengeführt. Nachdem zunächst theoretische und planerische Aspekte im Mittelpunkt stehen, erfolgt unter Anleitung die praktische Umsetzung des Projekts durch die Studierenden.

Eine nachträgliche Belegung der Veranstaltung im Wintersemester ist nicht möglich.

DOZENT

Dr. Andreas Benz

MODUL

MIK: Praktische Museologie (2. und 3. Sem.)

TERMIN

mittwochs, 14:30–16 Uhr

ORT

RAM-2222

BEGINN

18.10.2023

GIS in der industriearchäologischen Praxis (S)

Die Anwendung von Geoinformationssystemen gewinnt in den Geisteswissenschaften eine zunehmende Bedeutung. Computergestützte Verfahren zur Erfassung, Auswertung und Darstellung raumbezogener Daten können in verschiedenen Bereichen angewendet werden.

Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung von Grundkenntnissen im Umgang mit Geoinformationssystemen zur Anwendung in der Industriearchäologie. Dazu werden aktuelle GIS-Projekte vorgestellt, die anhand historischer Karten Forschungsanliegen unterstützen. Mit Hilfe einer GIS-Software werden die Studierenden ein eigenes Projekt entwickeln bzw. umsetzen und am Ende des Semesters vorstellen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll es eine Exkursion zum Landesamt für Archäologie und/oder Landesamt für Denkmalpflege in Dresden geben. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Die Exkursion steht allen Studierenden des IWTG offen.

Literaturhinweise:

Grosjean, Georges: Geschichte der Kartographie. Bern, 2013. Online unter:

DOZENT

Georg Singer M.A.

MODUL

BINA: GIS in der industriearchäologischen Praxis (3. Sem.)

TERMINE

20. und 27. Oktober, 17. November 2023, 5. Januar und 9. Februar 2024, 9–14 Uhr

ORT

PC-Pool, SPQ EG.210, Schloßplatz 1

https://boris.unibe.ch/47914/2/GB2013_U8.pdf (13.09.2019).

Liebau, Frank: Kartenkunde Leichtgemacht. Die Grundlagen für die Geländeorientierung in Theorie und Praxis. Röttenbach, 2018. Online unter:

<http://kartenkunde-leichtgemacht.de/downloads/HandbuchKartenkunde.pdf> (13.09.2019).

GIS-Tutorium (Ü)

Im Rahmen des GIS-Tutoriums wird allen Studierenden des Bachelorstudienganges Industriearchäologie sowie allen Studierenden des Masterstudienganges Industriekultur die Möglichkeit zu praktischen Übungen im Umgang mit Geoinformationssystemen geboten.

Die Beispiele orientieren sich dabei ganz konkret an industriearchäologischen Fragestellungen.

DOZENT

n. n.

MODUL

ab 3. Semester BINA, alle MIKs

TERMIN UND ORT

Werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Doktorandenseminar (S)

Im Rahmen des Seminars sollen Zielstellung, Methodik und Arbeitsstand der jeweiligen Promotions- bzw. Masterarbeiten durch die Doktoranden bzw. Studierenden vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

DOZENT

Prof. Dr. Helmuth Albrecht

MODUL

Pflichtseminar für alle Doktoranden am IWTG (Teilnahme auch für Studierende möglich, die gerade ihre Masterarbeit anfertigen)

TERMIN UND ORT

Werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

KOLLOQUIEN UND RINGVORLESUNGEN

IWTG-Kolloquium

Kolloquium des Instituts für Industriearchäologie,
Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG)

Im Rahmen des Kolloquiums des Instituts für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG) werden in Form von Fachvorträgen neuere Forschungsergebnisse sowie aktuelle Forschungsprojekte aus dem Bereich der Industriearchäologie und Industriekultur, der Wissenschafts- und Technikgeschichte sowie der Umweltgeschichte durch geladene Gäste vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

■ 23. Oktober

Dr. Norman Pohl

Die Straße der Sächsischen Ingenieurkunst

■ 6. November

Michael Otto

Feldbahnmuseum Herrenleite

Das Museum möchte die Geschichte der Feldbahnen in Ostdeutschland als industrielles, schienengebundenes Transportmittel dokumentieren. Der Vortrag beleuchtet die Arbeitsweise als rein ehrenamtlich geführtes Technikmuseum in Trägerschaft eines Vereins. Diese Struktur bietet gegenüber hauptamtlich geführten Einrichtungen in öffentlicher Trägerschaft einerseits Vorteile, hat andererseits aber auch seine Grenzen.

■ 20. November

Petr Hasil, Nationales Institut für Denkmalpflege, Ústí nad Labem

Jan Hasil, Archäol. Institut d. Akademie d. Tschech. Republik, Prag

Archäologie des Zinnbergbaubetriebs und der Aufbereitungsanlage Sautersack im Erzgebirge

Die Zinnbergbau- und Aufbereitungsanlage Sautersack entstand im Rahmen von Kriegsbemühung des Dritten Reiches zwischen 1940 und 1943. Nach 1945 wurde die Anlage nie erneut, 1947/1948 wurden Maschinen und wertvolles Material demontiert, abtransportiert und die ganze Anlage den natürlichen Prozessen überlassen.

Seit 2013 ist diese komplexe und höchst authentische Fundstelle zum Objekt eines interdisziplinären Forschungsvorhabens geworden, das sich an Bauform und ihre Umgestaltungen, Studium der Maschinenausstattung und Technologie sowie Erforschung der Lebensbedingungen von Gruppen, die am Betrieb wirkten, orientiert. Ein wesentlicher Bestandteil der Aktivitäten ist die Präsentation von Forschungsergebnissen und die Arbeit mit der Öffentlichkeit.

TERMIN

siehe Text, montags, jeweils 18 Uhr

ORT

WER-1045

LEITUNG

Prof. Dr. Helmuth Albrecht,
Dr. Norman Pohl

AKTUELLE INFOS

<https://blogs.hrz.tu-freiberg.de/iwtg/>

■ 4. Dezember

Anke Binnewerg / Carola Ilian

„Das Kriegsende im Tharandter Wald. Ein Mitmach-Raum-Tagebuch“ - Vorstellung des 2022 bis 2023 durchgeführten gemeinschaftlichen Rechercheprojektes - Idee und Prozess, Methode, Ergebnisse, Herausforderungen und Erfahrungen.

Weitere Informationen:

<https://raumtagebuch-kriegsende-im-tharandter-wald.de>

■ 18. Dezember

Dr. Thomas Wiercinski, Ballonmuseum Gersthofen

Von der Luftkugel zum Stratosphärensprung – das Ballonmuseum Gersthofen

Mit dem Start der ersten Montgolfiere im Jahr 1783 war ein Menschheits Traum, der Traum vom Fliegen, in Erfüllung gegangen. Das Ballonmuseum Gersthofen in der Nähe von Augsburg, wohl das erste Ballonmuseum weltweit, zeigt die Geschichte der Ballonfahrt von Ihren Anfängen bis in die Gegenwart. In der Präsentation des Museums spiegeln sich Technik- ebenso wie Kulturgeschichte, selbst Sportgeschichte. Der Vortrag stellt dieses außergewöhnliche Haus vor und führt dabei durch die bunte Geschichte der Ballonfahrt.

■ 15. Januar

Dr. Annett Wulkow Moreira da Silva

Freiberger Montanwissen in Spanien und Portugal. Der Beitrag von Bergakademie-Absolventen bei der Einrichtung von Bildungsinstitutionen

Die spanische und die portugiesische Monarchie verfügten in ihren beiderseits des Atlantiks gelegenen Territorien über einen enormen Rohstoffreichtum. Um die natürlichen Ressourcen effizienter nutzen zu können, ließen beide Monarchien an der Wende zum 19. Jahrhundert Strukturen der höheren Ausbildung zur Qualifizierung von Montanexperten etablieren. Die Gestaltung des Lehrprogramms erfolgte häufig in Orientierung an dem der Freiberger Bergakademie, das Stipendiaten während ihrer Studienaufenthalte kennengelernt hatten.

■ 29. Januar

PD Dr. Jürgen Kilian

Die Reichsanstalt für Wasser- und Luftgüte im Nationalsozialismus
Die Reichsanstalt für Wasser- und Luftgüte (bis Frühjahr 1942 Preußische Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene) stellte ihre Expertise bereitwillig für militärische und rüstungswirtschaftliche Vorhaben des ‚Dritten Reichs‘ zur Verfügung. Darüber hinaus war sie in das nationalsozialistische Lagersystem involviert. Im Rahmen des Vortrags werden die seit dem Projektstart im Frühjahr 2023 gewonnenen Erkenntnisse, der Recherchestand sowie das Forschungsdesign vorgestellt.

IÖZ-Forum

Der Ort, an dem wir leben wollen

Ringvorlesung

Die RV möchte an die bisher behandelte Thematik anknüpfen und über Ansprüche, Chancen und Risiken denkbarer Entwicklungen Diskussionen anstoßen. Ausgangspunkt war seinerzeit eine Veranstaltung des Internationalen Städtenetzwerks „ICLEI – Städte für Nachhaltigkeit“, die 10. Resilient Cities Konferenz in Bonn. In deren Rahmen besprachen die Teilnehmenden künftige Rahmenbedingungen städtischer Entwicklungen. Diese Diskussionen können, was die Ausprägung der künftigen Lebensführung jedes Einzelnen angeht, allgemeine Gültigkeit beanspruchen.

TERMIN

montags, 30. Oktober, 13. und 27. November, 11. Dezember, 8. und 22. Januar, 5. Februar, jeweils 18 Uhr

ORT

WER-1045

ORGANISATION

Dr. Alexander Pleßow (IÖZ)
Dr. Norman Pohl (IWTG)
in Zusammenarbeit mit Herrn
Michael Milew (Architekt)

VERANSTALTER

Interdisziplinäres Ökologisches
Zentrum (IÖZ), Studium generale

INFORMATIONEN, THEMEN, REFERENTEN

<https://blogs.hrz.tu-freiberg.de/iwtg/> in der Tagespresse bzw. in der Uni-Info

Mohs am Montag

Gedanken zur Rezeption des Werkes von Carl Friederich Mohs

Der Student der Bergakademie Freiberg und Nachfolger Werners, Friederich Mohs, ist durch die heute noch verwendete und nach ihm benannte Härteskala bekannt. In seinem Gesamtwerk widmete es sich vielen darüber hinausreichenden Themen.

In „Mohs am Montag“ sollen daher aus Anlass seines 250. Geburtstages seine Nachwirkungen in den Geowissenschaften, seine Konzeption für Sammlungen, seine naturphilosophischen Einflüsse und sein Werk seit seinem Wechsel an das Johanneum in Graz diskutiert werden.

■ 4. Dezember

Dr. Thomas Schmuck, *Klassik-Stiftung Weimar*
Suiten in der Konzeption von Sammlungen

TERMIN

montags, 17Uhr

ORT

WER-1118

ANBIETER

Institut für Industriearchäologie,
Wissenschafts- und Technikgeschichte,
Institut für Mineralogie in
Zusammenarbeit mit AK Technikgeschichte
des WsBV des VDI

Die Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg

Ringvorlesung

Die TU Bergakademie Freiberg ist im Besitz von mehr als 30 wissenschaftlichen Sammlungen, die sich im Laufe ihrer mehr als 250jährigen Geschichte entwickelt haben. Ihre Vielfalt zeigt sich auch daran, dass sie sich über alle Fakultäten der Universität erstrecken. Einige Bestände werden noch heute aktiv in Forschung und Lehre genutzt, insbesondere die geowissenschaftlichen Sammlungen. Andere sind zu bedeutenden wissenschafts- und hochschulgeschichtlichen Sachzeugen geworden.

Die Ringvorlesung möchte alle Interessenten innerhalb und außerhalb der Universität über die Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg informieren. Dabei geht es sowohl um die Genese der einzelnen Bestände als auch um ihren heutigen Einsatz in der Lehre und als historischer Quellenbestand für die Forschung.

■ 2. November

Dr. Gert Schmidt / Dr. Jana Hubálková

Die Sammlung Silikathüttenwesen – Gäbe es europäisches Porzellan ohne Freiberg?

Ort: Hörsaal Haus Silikattechnik, Agricolastraße 17

■ 9. November

Prof. Dr. Jens Götze

Die Sammlung Technische Mineralogie

Treffpunkt: Foyer A.-Gottlob-Werner-Bau, Brennhausgasse 14

■ 16. November

Dr. Ferdinand Damaschun (Museum für Naturkunde Berlin)

Auf dem Weg zur Computertomographie – 250 Jahre Entwicklung wissenschaftlicher Instrumente und die Gerätesammlung zur Mineralbestimmung

Treffpunkt: Foyer A.-Gottlob-Werner-Bau, Brennhausgasse 14

■ 30. November

Prof. Dr. Gerhard Heide

Die Geowissenschaftlichen Hauptsammlungen

Ort: Großer Hörsaal A.-Gottlob-Werner-Bau, Brennhausgasse 14

■ 7. Dezember

Dr. Andreas Benz

Die Sammlung für Bergbaukunde (Treptow-Sammlung)

Treffpunkt: Foyer Universitätshauptgebäude, Akademiestraße 6

TERMIN

donnerstags, 17 Uhr (siehe Text)

ORT

Wechselnde Standorte

LEITUNG

Dr. Andreas Benz

ANBIETER

Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg (Studium generale)

AKTUELLE INFORMATIONEN

<https://blogs.hrz.tu-freiberg.de/iwtg/>

D. Sonstige Informationen

Informationen zum Studium

Zentrale Studienberatung:

TU Bergakademie Freiberg,
Akademiestraße 6, Zi. 06, D-09599 Freiberg,
Tel.: 03731/39-2711, Fax: 03731/39-2418,
Email: studienberatung@zuv.tu-freiberg.de

Fachberatung:

Prof. Dr. Helmuth Albrecht, IWTG,
TU Bergakademie Freiberg,
Silbermannstraße 2, D-09599 Freiberg,
Tel.: 03731/39-3406
Email: Helmuth.Albrecht@iwtg.tu-freiberg.de

Mitarbeiter/-innen und Lehrbeauftragte am IWTG, ihre Lehrgebiete bzw. Arbeitsbereiche sowie Sprechstunden

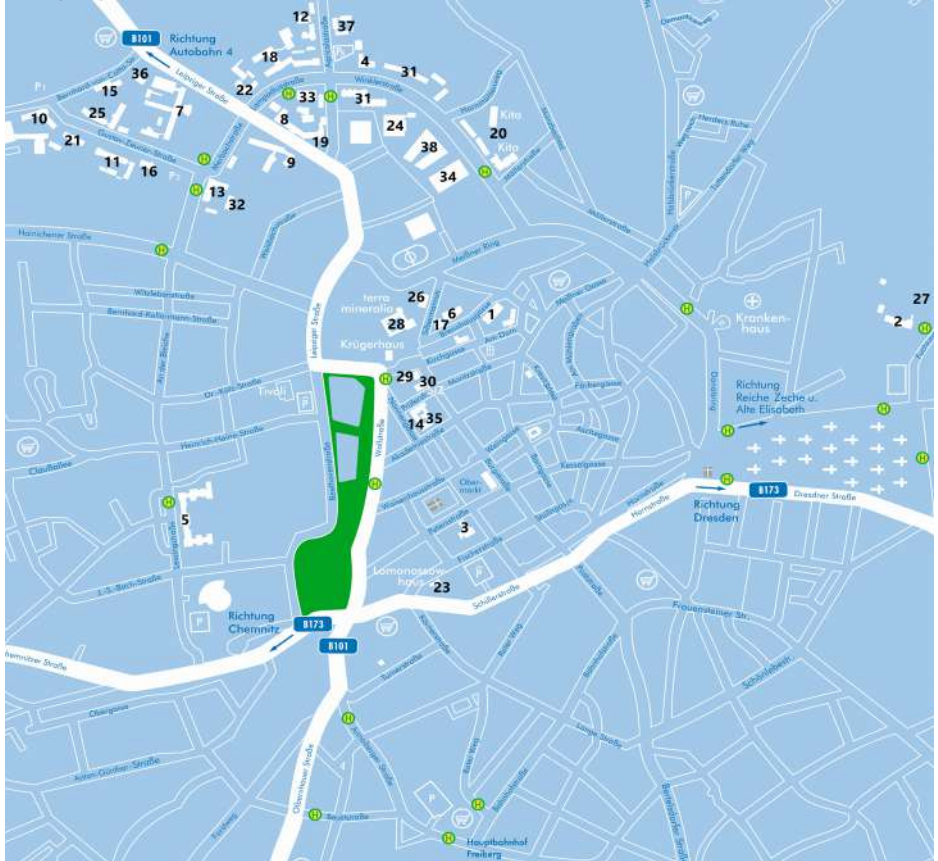
Die Mitarbeiter/-innen des Instituts stehen als Ansprechpartner während des Semesters entweder grundsätzlich zu den per Aushang bekannt gegebenen Sprechzeiten oder nach Vereinbarung per Telefon oder Email zur Verfügung. Sprechzeiten während der Semesterferien auf Anfrage.

<p>Prof. Dr. phil. habil. Helmuth Albrecht Institutsdirektor und Lehrstuhlinhaber Helmuth.Albrecht@iwtg.tu-freiberg.de Termine nach Vereinbarung über das Sekretariat Lehrgebiete: Industriearchäologie, Wissenschaft - Technik - Gesellschaft, Industriekultur</p>
<p>Cynthia Sternkopf Sekretariat Cynthia.Sternkopf@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-3406</p>
<p>Lysann Heidrich Studium generale Lysann.Heidrich@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-3406</p>
<p>Dr. rer.nat. Norman Pohl Historicum Norman.Pohl@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-3406 Lehrgebiete: Technik-, Umwelt- und Kulturgeschichte, Historische Standorterkundung</p>

<p>Dr. Andreas Benz Kustodie Andreas.Benz@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-3476 Lehrgebiete: Museologie, Erhalt von Kulturgut</p>
<p>Florian Fichtner M.Sc. Wissenschaftlicher Mitarbeiter Florian.Fichtner@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-2825 Lehrgebiete: Projektseminar, Exkursionsseminar</p>
<p>Georg Singer M.A. Wissenschaftlicher Mitarbeiter Georg.Singer@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-3411 Lehrgebiete: Projektseminar, GIS in der industriearchäologischen Praxis</p>
<p>Dipl.-Rest. Julia Zahlten Restaurator/in Kustodie Julia-Charlotte.Zahlten@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-1611</p>
<p>Dipl.-Rest. Robert Zalesky Restaurator/in Kustodie Robert.Zalesky@iwtg.tu-freiberg.de Tel.: 03731/39-1611</p>
<p>Wissenschaftliche Mitarbeiter über Drittmittel Konrad Grossehelweg M.Sc. - Projekt Bad Sulzaer Salinengeschichte Tobias Müller M. A. - Verbundprojekt Digitale Lehrsammlungen Volker Mende M. A. - DFG-Projekt „Stahl- und Metallleichtbau in der DDR“ PD Dr. Jürgen Kilian - UBA-Projekt WaBoLu in der NS-Zeit Anke Binnewerg M. Sc. - rECOMine LLV-Muldenhütten Malte Krüger - rECOMine LLV-Muldenhütten</p>
<p>Lehrbeauftragte Dr. Michael Farrenkopf (Kulturmanagement) Dipl.-Archivar Raymond Plache (Einführung in die Archivkunde) Michael Milew, Architekt (Bauaufnahme) n. n. (Verständnis und Interpretation archivalischer Quellen)</p>

D. SONSTIGE INFORMATIONEN

Campusplan



- 1 A.-G.-Werner-Bau, Brennhausgasse 14 (WER)
- 2 Alte Elisabeth, Fuchsmühlenweg 3
- 3 Alte Mensa, Petersstraße 5 (AME)
- 4 Audimax, Winklerstraße 24
- 5 Bereich Lessingstraße, Lessingstraße 45 (LES)
- 6 Brennhausgasse 5
- 7 Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29 (WIN)
- 8 Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28 (RAM)
- 9 Gellert-Bau, Leipziger Straße 23 (GEL)
- 10 Haus Formgebung, Bernhard-v.-Cotta-Straße 4 (FOR)
- 11 Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5 (MET)
- 12 Haus Silikatechnik, Agricolastraße 17 (SIL)
- 13 Helmut-Härtig-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 1 (HHB)
- 14 Historicum, Nonnengasse 22
- 15 Humboldt-Bau, Bernhard-von-Cotta-Straße 2 (HUM)
- 16 Institutsgebäude ESM, Gustav-Zeuner-Straße 3
- 17 IWTG, Silbermannstr. 2/Chile-Haus, Brennhausgasse 3
- 18 Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4 (WEI)
- 19 Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1 (KKB)
- 20 Kindertagesstätte Studentenwerk, Hornmühlenweg 4
- 21 Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7 (LAM)

- 22 Ledebur-Bau, Leipziger Straße 34 (LED)
- 23 Lomonossow-Haus, Fischerstraße 39/41
- 24 Neue Mensa, Agricolastraße 10a
- 25 Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12 (MEI)
- 26 Physik-Hörsaal, Silbermannstraße 1 (PHY)
- 27 Reiche Zeche, Fuchsmühlenweg 9 (außerhalb der Grafik)
- 28 Schloss Freudenstein/terra mineralia/Bergarchiv, Schloßplatz 4
- 29 Schloßplatzquartier, Schloßplatz 1 (SPQ)
- 30 SIZ, Career Center/GraFA/Fachsprachenzentrum, Prüferstraße 2
- 31 Studentenwohnheime, Agricolastraße 14–16
- 32 Tagebautechnik, Gustav-Zeuner-Straße 1a (TGB)
- 33 Technikum f. Maschinen- u. Verfahrensentw. (O.-E.-Fritzsche-Bau), Lampadiusstraße 7
- 34 Universitätsbibliothek, Winklerstraße 3
- 35 Universitätshauptgebäude, Akademiestraße 6
- 36 Universitätsrechenzentrum, B.-v.-Cotta-Straße 1 (URZ)
- 37 Werner-Arnold-Bau, Agricolastraße 22
- 38 ZeHS, Winklerstraße 5

Raumverzeichnis

Raumnummer	Raumbezeichnung	Gebäude, Straße, Geschoss
1.46	Neue Mensa, Konferenzraum	Agricolastraße 10a
Alte Mensa, Bergmannszimmer		
AME-1001	Großer Hörsaal Alte Mensa	Alte Mensa, Petersstraße 5
AME-1002	Kleiner Hörsaal Alte Mensa	Alte Mensa, Petersstraße 5, 1. OG
AUD-1001	Auditorium maximum	Alte Mensa, Petersstraße 5, 1. OG
Aula		
FOR-0160	Seminarraum Formgebung	Winklerstraße 24, 1. OG
FOR-0170	Seminarraum Formgebung	UHG, Akademiestraße 6, 1. OG
FOR-0221	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v.-Cotta-Straße 4, EG
FOR-0241/r	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v. Cotta-Straße 4, EG
FOR-0270	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v. Cotta-Straße 4, EG
GEL-0001	Hörsaal Gellert-Bau	Haus Formgebung, Bernhard-v. Cotta-Straße 4, EG
GEL-0003	Seminarraum Gellert-Bau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
GEL-0032	PC-Pool Gellert-Bau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
HHB-1035	Hörsaal Tagebau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
HUM-0102	Übungssammlungen	Helmut-Härtig-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 1, 1. OG
HUM-0219	Geologie Übungszimmer	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, EG
HUM-1115	Hörsaal Geologie	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, EG
HUM-1202	Mikroskopie Übungszimmer	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, 1. OG
IWTG	IWTG Projektarbeitsraum	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, 1. OG
Kleines Historicum		
KKB-0037	Seminarraum Mech. VT	Silbermannstraße 2, EG
KKB-1069	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Eingang Nonnengasse 22, 2. OG
KKB-1075	Kleiner Hörsaal Karl-Kegel-Bau	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1
KKB-2030	Großer Hörsaal Karl-Kegel-Bau	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 1. OG
KKB-2097	PC-Pool	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 2. OG
KKB-2237	Seminarraum	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 2. OG
KNB-0003	Instrumentenraum Markscheider	Karl-Neubert-Bau, Fuchsmühlenweg 9, EG
Krügerhaus, Veranstaltungsraum		
Lampadiusklausur (EG.11)		
LAM-1212	Seminarraum 1 Wärmetechnik	Schloßplatz 3, oberste Etage
LAM-1213	Seminarraum 2 Wärmetechnik	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, EG.11
LAM-1219	Seminarraum Gastechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 1. OG
LAM-2090	Hörsaal Wärmetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 1. OG
LED-1105	Hörsaal Ledebur-Bau	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 2. OG
LES-0112	Seminarraum	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 2. OG
LES-0202	Seminarraum	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 2. OG
LES-1001	Aula	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 2. OG
LES-1040	Hörsaal Elektrotechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 2. OG
MEI-0080	Hörsaal Geophysik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 2. OG
MEI-0150	Seminarraum Geophysik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 2. OG
MEI-1203a	Computerpool	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 2. OG
MEI-2122	Seminarraum Hydrogeologie	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 2. OG
MET-0016	Seminarraum 1 Metallkunde	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, EG
MET-0130	Seminarraum Metallkunde	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, EG
MET-1123	Institutsraum	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, 1. OG
MET-2065	Hörsaal Metallkunde	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, 2. OG
MIB-1107	Seminarraum	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, EG
MIB-1108	Seminarraum	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, EG
MIB-1113	Seminarraum	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, 1. OG
MIB-EG.08	Besprechungsraum	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, 1. OG
PHY-0010	Hörsaal Physik	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, 2. OG
PRÜ-EG.07	Besprechungsraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. OG
		Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. OG
		Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. ZG
		Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, EG
		Silbermannstraße 1, EG
		Prüferstraße 1A, EG

D. SONSTIGE INFORMATIONEN

Raumnummer	Raumbezeichnung	Gebäude, Straße, Geschoss
PRÜ 1-1-2	Besprechungsraum	Prüferstraße 1A, 1. OG
PRÜ-1103	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Eingang Prüferstraße 1, 1. OG
PRÜ-1104	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Eingang Prüferstraße 1, 1. OG
RAM-1085	Hörsaal Rammler-Bau	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2119	PC-Pool	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2220	Seminarraum	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2222	Seminarraum	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
SIL-0118	Hörsaal Silikattechnik	Haus Silikattechnik, Agricolastraße 17, EG
SIZ 2.404	Seminarraum GraFA/CCim SIZ	Studieninformationszentrum, Prüferstraße 2, 2. Obergeschoss
SIZ 0.406/-07	Großer Seminarraum im SIZ	Studieninformationszentrum, Prüferstraße 2, Erdgeschoss
Senatssaal		Universitätshauptgebäude, Akademiestraße 6, 1. OG
SPQ-EG.210	PC-Pool, Schloßplatzquartier	Schloßplatz 1, EG.210
SPQ-0302	Seminarraum 1	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, EG
SPQ-1301	Hörsaal	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, 1. OG
SPQ-1302	Seminarraum 2	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, 1. OG
SPQ-1401	Sprachlabor 1	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1402	Sprachlabor 2	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1403	Sprachlabor 3	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1406	Sprachlabor 4	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
TGB-11TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 1. OG
TGB-22TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 2. OG
TGB-23TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 2. OG
Universitätsbibliothek		Winklerstraße 3
URZ-1203	PC-Pool	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 1. OG
URZ-2310	MAC-Pool	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 2. OG
URZ-3409	Seminarraum	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 3. OG
WAB-1239	SR Tiefbohrtechnik	Werner-Arnold-Bau, Agricolastraße 22, 1. OG
WEI-0120	SR III Maschinenkunde	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, EG
WEI-0121	CIP Rechnerpool	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, EG
WEI-1051	Hörsaal Maschinenkunde	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, 1. OG
WEI-1218	PC-Pool	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, 1. OG
WER-0142	Mineralogie Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, EG
WER-1045	Großer Hörsaal Mineralogie	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1118	Kleiner Hörsaal Mineralogie	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1217	Mikroskopie Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1218	Lagerstätten Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WIN-0102N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-0103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-0208	Seminarraum Chemie	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-1101N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1102N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1104N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1108N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-2103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2106N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2107N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2258	Hörsaal Chemie II	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG

Raumnomenklatur:

3 Buchstaben: Gebäudename oder ggf. Instituts- oder Straßename; 4 Zahlen (nach Bindestrich): Raumnummer, wobei die erste Zahl für die Etage steht.

EG = Erdgeschoss, OG = Obergeschoss, ZG = Zwischengeschoss, FK = Fachkabinett, SR = Seminarraum

Semestereröffnung:

Montag, 16. Oktober 2023, 18 Uhr im WER-1045

Impressum:

Herausgeber:

Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG)

TU Bergakademie Freiberg

Silbermannstraße 2

D-09599 Freiberg

Tel.: 0049 3731 39-3406

tu-freiberg.de/bachelor-industriearchaeologie

tu-freiberg.de/master-industriekultur

<https://blogs.hrz.tu-freiberg.de/iwtg/>

Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

Freiberg, Oktober 2023

Stundenplan Wintersemester 2023/24

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00–9:30					Verfügungstag für Blockveranstaltungen Kulturmanagement Dr. Farrenkopf (Beginn: 03.11.2023, 9–15 Uhr) Projektarbeitsraum Architekturstudium Plache (Beginn: 10.11.2023, 9–16 Uhr) Projektarbeitsraum GIS-Seminar Singer (Beginn: 20.10.2023, 9–14 Uhr) PC-Pool SPQ Verständnis u. Interpretation archivalischer Quellen n.n. Projektarbeitsraum
9:45–11:15	Technikgeschichte: Hochindustrialisierung - Gegenwart Dr. Pohl MIB-1108		Museologie 1 Dr. Benz RAM-2222	Wirtschaftsgeschichte Dr. Benz KKB-1069	
11:30–13:00	Technikgeschichte: Von der Antike bis Frühen Neuzeit Dr. Pohl WER-1118		Industriedenkmalpflege Prof. Albrecht MIB-1108	Historisches Proseminar Fichner/Singer SPQ-1302	
14:30–16:00		Erhalt von Kulturgut 1 Dr. Benz SPQ-0302	Praktische Museologie Dr. Benz RAM-2222	Seminar Technikgeschichte und Industriekultur Prof. Albrecht SPQ-0302	
16:15–17:45		16:30 Uhr Wissenschaftsgeschichte Dr. Pohl WER-1045	Einführung in die Industriearchäologie Prof. Albrecht SPQ-1302	17:00 Uhr RV Sammlungen der TUBAF Dr. Benz div. Orte	
18:00–19:30	IWTG-Kolloquium Prof. Albrecht WER-1045 IOZ Forum Dr. Pleßow/Dr. Pohl WER-1045				

Hinweis: Die Stundenplanübersicht enthält nur die seitens des IWTG angebotenen Lehrveranstaltungen in den Studiengängen Industriearchäologie und Industriekultur